

Geschäftsklima Metall (Bund), Juni 2020

Donnerstag, 25. Juni 2020

I. Geschäftsklima

Der saisonbereinigte Geschäftsklimaindex für die M+E-Industrie ist im Juni 2020 gestiegen und liegt mit 78,9 Punkten um 5,8 Zähler über dem Vormonatsniveau. Die Einschätzung der aktuellen Lage wurde um 0,4 Zähler nach unten korrigiert. Damit ist der Anstieg des Geschäftsklimas allein auf die Erwartungskomponente zurückzuführen. Diese stieg im Vergleich zum Vormonat um 14,5 Punkte an.

In Anbetracht sinkender Infektionszahlen und einer deutlich expansiven Geld- und Fiskalpolitik ist die Entwicklung zu erwarten gewesen. Die Erwartung einer Verbesserung in den kommenden Monaten ist beim Blick auf die pessimistische Ausgangslage auch psychologisch gut begründbar. Die langfristigen Folgen und deren Einfluss auf das zukünftige Wachstum der M+E-Industrie bleiben jedoch weiterhin nicht absehbar.

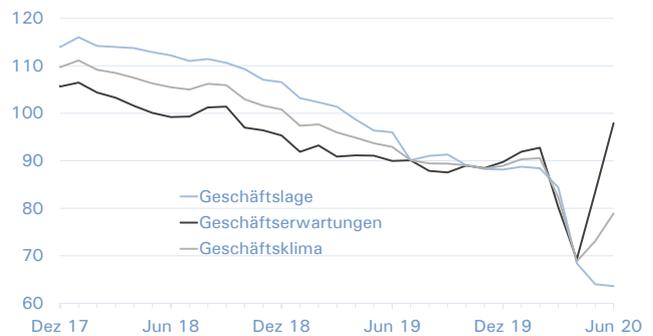
II. Blick in die Betriebe

Wichtige Absatz- und Beschaffungsmärkte der M+E-Industrie in Europa und China werden oder sind wieder geöffnet. Für die exportorientierten M+E-Unternehmen sind das erstmal gute Nachrichten – das zeigt sich auch in den gestiegenen Exporterwartungen für die kommenden Monate. Nichtsdestotrotz bleiben die Erwartungen im überwiegend negativen Bereich. Der Kurvenverlauf bis zum Lockdown deutet es an, Corona überdeckt so manche Sorgen, die nun wieder stärker zu Tage treten. Der Handelsstreit zwischen den USA und China nimmt wieder an Fahrt auf. Die jüngste Drohung aus den USA, Zölle auf Produkte aus Europa zu erheben, ist in dieser Befragung noch gar nicht eingepreist.

In Folge der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie sind die Beschäftigterwartungen in der M+E-Industrie im Juni erneut gesunken. Per Saldo gehen 34,4 Prozent der befragten Betriebe von einer sinkenden

Geschäftsklima: Deutlich gesteigener Optimismus

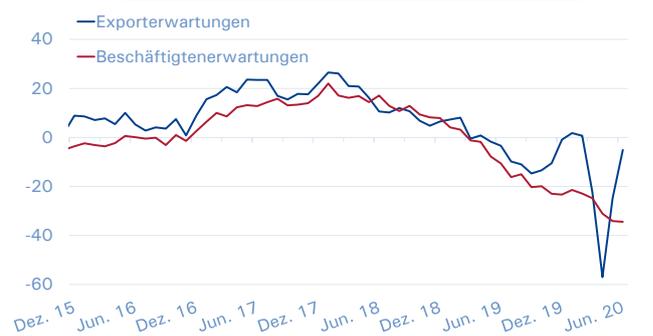
Geschäftsklimaindex der Metall- und Elektroindustrie **METALL NRW**



Quelle: ifo; Basis 2015 = 100; saisonbereinigte Werte.

Betriebe: Exporterwartungen deutlich verbessert

Export- und Beschäftigterwartungen **METALL NRW**



Quelle: ifo; Saldenwerte.

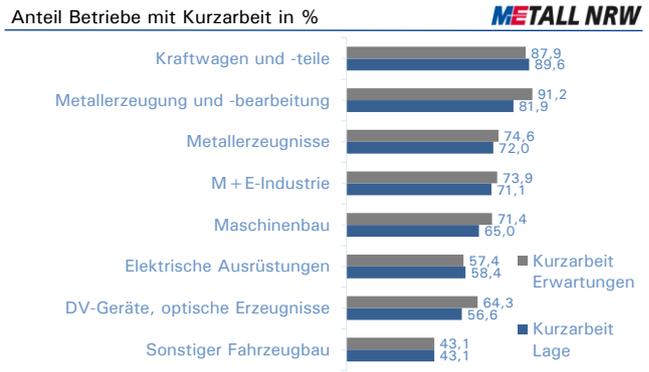
Beschäftigung in den kommenden Monaten aus. Corona hat den ohnehin schon eingesetzten Trend zum Abbau von Beschäftigung nochmal verschärft.

Das Kriseninstrument der Stunde ist weiterhin die Kurzarbeit. Laut Befragung fahren derzeit 71,1 Prozent der M+E-Betriebe Kurzarbeit, knapp 74 Prozent planen damit in den kommenden Monaten. Besonders betroffen ist die Branche der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, hier fahren derzeit knapp 90 Prozent der Betriebe Kurzarbeit.

III. Branchenvergleich

Um der Heterogenität der M+E-Industrie gerecht zu werden, lassen sich in nebenstehender Tabelle die aktuellen Stimmungsverläufe der einzelnen Branchen entnehmen. Die Lage wird aktuell in keiner der sieben M+E-Branchen als überwiegend positiv eingeschätzt. Lediglich in der Branche Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen legte die Lageeinschätzung zu. Die Erwartungskomponente wurde in beinahe allen sieben M+E-Branchen deutlich nach oben korrigiert, liegt jedoch nur in der Branche des Sonstigen Fahrzeugbaus und der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen im überwiegend positiven Bereich.

Betriebe: Kurzarbeit in mehr als 70 Prozent der Betriebe



Quelle: ifo; Anteil der Antworten "Ja".

Branchenbild: Lage schlecht, Erwartungen besser

Branchen	Lage		Erwartungen		Klima	
	ggü. Vormonat	Veränderung	ggü. Vormonat	Veränderung	ggü. Vormonat	Veränderung
Gesamt	--	→	0	↑	--	↑
Metallerzeugung u. -bearbeitung	--	↓	-	↑	--	↗
Metallerzeugnisse	--	→	-	↑	--	↑
DV-Geräte, elektr. u. opt. Erzeugnissen	--	↓	-	↑	-	↗
Elektrische Ausrüstungen	--	↓	-	↑	--	↑
Maschinenbau	--	→	-	↑	--	↗
Kraftwagen und Kraftwagenteilen	--	↗	++	↑	--	↑
Sonstiger Fahrzeugbau	--	↓	+	→	--	↘

Saldenwerte: ++ >= 25% 0 1 bis -2%
 + 24 bis 2% - -3 bis -24%
 -- <= -25%

Veränderungsraten der Saldenwerte:
 ↑ >= 10%-Pkt → 1 bis -1%-Pkt.
 ↗ 9 bis 1%-Pkt ↘ -2 bis -9%-Pkt.
 ↓ <= -10%-Pkt.

Quelle: ifo; GESAMTMETALL.

Anlage 1: Geschäftsklimaindex der Metall- und Elektroindustrie

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Januar	108,7	101,9	94,2	103,7	99,3	97,2	102,1	111,1	97,4	90,3
Februar	109,4	101,2	97,9	104,8	99,4	94,4	103,8	109,2	97,7	90,6
März	109,1	100,7	96,1	104,3	100,4	95,7	105,2	108,5	96,0	82,3
April	108,5	100,9	94,4	104,4	101,5	96,5	106,2	107,5	94,9	68,8
Mai	108,5	97,5	95,4	103,2	100,5	97,6	108,6	106,3	93,7	73,1
Juni	108,8	95,5	97,3	101,8	99,4	98,6	109,4	105,5	92,9	78,9
Juli	106,5	92,1	98,1	101,0	100,5	98,8	109,3	105,0	90,1	
August	102,6	92,0	100,5	99,7	100,4	97,5	109,8	106,2	89,4	
September	101,3	91,7	101,8	98,8	99,3	99,7	109,7	105,9	89,4	
Oktober	101,3	90,4	101,0	95,5	99,7	101,5	110,9	102,9	89,0	
November	99,9	89,8	102,9	96,9	99,8	100,9	111,8	101,6	88,4	
Dezember	100,3	92,6	103,2	98,1	99,8	101,1	109,7	100,8	88,9	

Quelle: ifo; Basis 2015 = 100; saisonbereinigte Werte.